



Dr. Martina Bunge

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
030) 227 – 70067
030) 227 – 76076
Martina.bunge@bundestag.de

Pressemitteilung

18. Juni 2008

Gemeinsames Engagement für soziale Gerechtigkeit

Aus Anlass des 3. Sozialgipfels in Mecklenburg-Vorpommern versammeln sich am 19. Juni 2008 die Bundesvorsitzenden der großen Sozialverbände in Schwerin. Auch Dr. Martina Bunge, Abgeordnete des Bundestages und Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, ist eingeladen und wird von der laufenden Bundestagswoche aus Berlin kommen. Sie erklärt vorab zum Sozialgipfel:

Ja, sozial ist wieder modern geworden. Als meine Partei, DIE LINKE, im Wahlkampf 2005 einen Mindestlohn forderte, wurden wir als Dinosaurier beschimpft. Inzwischen gibt sich die SPD als „Erfinderin“ des Mindestlohnes.

Die von uns verlangte zügige Angleichung des Rentenwertes Ost an den Rentenwert West wiesen die anderen Parteien bisher als nicht machbar zurück. Inzwischen fordert die FDP mit einem Antrag eine Lösung für dieses Problem.

Als jüngstes Beispiel nimmt die SPD unsere Forderung nach Fortführung der Altersteilzeit auf.

Dies macht deutlich: DIE LINKE WIRKT und macht es den Parteien, die den Sozialstaat weiter abbauen wollen, zunehmend schwerer. Aber es bleibt viel zu tun.

Der Sozialstaat muss in neuer Qualität wiederhergestellt werden. In diese Richtung geht auch das Hauptreferat des Gipfels. Es ist unwürdig, wenn im reichen Deutschland Menschen in Armut leben müssen.

Die gesundheitliche Versorgung muss für alle gewährleistet werden – ohne Zuzahlungen. Der Pflegenotstand ist zu überwinden. Die Rente muss einen angemessenen Lebensstandard sichern.

Besonderes Augenmerk gilt den Kindern: Ihre Armut und geringen Bildungschancen und damit schlechtere Zukunftsaussichten müssen beseitigt werden.

In vielen Fragen weiß ich die Sozialverbände an meiner Seite. Deshalb komme ich am Donnerstag nach Schwerin.